



150 Millionen Euro sichern Baufortschritt und Theaterzukunft

Rettung des „Fürst“-Projektes am Ku´damm



So könnte es aussehen Bild: CELLS Group / Kleihues + Kleihuesi

Eine Investorengesellschaft hat die Rettung des Bauprojektes „Fürst“ am Kurfürstendamm bekannt gegeben. Um den Fortgang der Bauarbeiten zu gewährleisten, werden zusätzliche Mittel in Höhe von 150 Millionen Euro bereitgestellt. Dieses Vorhaben zählt zu den teuersten Baustellen der Stadt und umfasst eine geplante Fläche von rund 200.000 Quadratmetern, auf der Büros, Einzelhandelsflächen und ein Hotel entstehen sollen.

In der Mitteilung wird betont, dass ein „neues, unabhängiges“ Management eingesetzt wurde, um die Bauarbeiten wieder aufzunehmen. Die Situation am Ku´damm hatte Besorgnis ausgelöst, dass hier eine Bauruine entstehen könnte. Sandra Khalatbari MdB und Christoph Brzezinski, Bezirksstadtrat in Charlottenburg-Wilmersdorf, beschäftigten sich mit diesem Thema, um unter anderem eine solche Entwicklung zu verhindern.

“ Die Rettung des „Fürst“-Projektes stellt nicht nur einen Fortschritt für die Bauherren und Investoren dar, sondern auch für die Kulturszene.

Sandra Khalatbari
Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses

Ryan Beckwith, Geschäftsführer der neuen Mehrheitsgesellschafterin Project Lietzenburger Straße HoldCo S.á r.l., erklärte: „Ich freue mich, bestätigen zu können, dass die Restrukturierung eingeleitet wurde.“ Die zusätzlichen 150 Millionen Euro stammen demnach vom Konsortium der Mehrheitsgläubiger, die das Kapital bereitstellen und garantieren.

Die Project Lietzenburger Straße HoldCo S.á r.l. wird das „Fürst“-Projekt bis zu dessen Fertigstellung und einem möglichen späteren Verkauf leiten. Der Verkauf soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden, aber vorrangig steht die Rettung und Fertigstellung des Bauvorhabens im Fokus.

Die Nachricht über die Rettung des Projekts wurde in der Komödie am Kurfürstendamm mit Erleichterung aufgenommen. „Das ist eine positive Nachricht, und wir hoffen, dass es

bald weitergeht“, sagte Theatersprecherin Brigitta Valentin. Das Theater war früher im 2018 abgerissenen Kudamm-Karree beheimatet und sollte in den Neubau zurückkehren. Im Rahmen des Projekts ist ein unterirdischer Theaterbau vorgesehen, um die Komödie wieder an ihren angestammten Ort zu bringen.

Besonders angespannt blickt das Theater auf den bevorstehenden Winter, da es wichtig ist, den Rohbau vor Beginn der kalten Jahreszeit zu sichern. Gegenwärtig ist das Theater auf drei verschiedene Spielstätten verteilt: das Theater am Potsdamer Platz, den Ernst-Reuter-Saal in Reinickendorf und den Heimathafen Neukölln. „Aber ein Theater braucht eine Heimat“, betonte Valentin. Die andauernde Unsicherheit über den Zeitpunkt des Umzugs erschwert sowohl die Programmplanung als auch den Arbeitsalltag der Theatercrew. Ursprünglich hoffte die Komödie, im Herbst 2022 zurückkehren zu können. Das nächste Ziel war es, im Jahr 2024 zum 100-jährigen Jubiläum wieder an den Ku´damm zu ziehen. Doch auch dieses Ziel ist ungewiss. „Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass es im kommenden Jahr klappt“, sagte Valentin.

Die Rettung des „Fürst“-Projektes stellt nicht nur einen Fortschritt für die Bauherren und Investoren dar, sondern auch für die Kulturszene. Die Fortführung der Bauarbeiten und die Sicherung des Theaters am Ku´damm sind wichtige Schritte, um den kulturellen und wirtschaftlichen Wert dieser zentralen Lage in Berlin zu erhalten. Das Engagement der neuen Investorengruppe und die Unterstützung durch die Gläubiger lassen hoffen, dass das Projekt „Fürst“ erfolgreich abgeschlossen wird.



Liebe Grunewald-Halenseer,

gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus setze ich mich dafür ein, dass Berlin jeden Tag ein bisschen besser wird – und vor allem wieder funktioniert. Als Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Jugend und Familie und bildungspolitische Sprecherin ist es mir ein Herzensanliegen, dass gute Bildung wieder Schule macht.

Neben der Arbeit auf Landesebene ist es mir wichtig, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf auch eine erlebbare Kommunalpolitik zu gestalten. So sind unter anderem der Besuch einer Schulklasse im Abgeordnetenhaus und die Rettung des „Fürst“-Projektes am Ku´damm Thema in dieser Ausgabe.

In der vorliegenden sechsten Ausgabe des klartext finden Sie viele weitere interessante Informationen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und bin für Sie da – sprechen Sie mich gerne an.

Ihre

Sandra Khalatbari

Sandra Khalatbari
Ihre Abgeordnete für
Grunewald, Halensee,
Preußenpark und
Hohenzollerndamm

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus

Die Wahlkreisabgeordnete von Grunewald-Halensee, Sandra Khalatbari, im persönlichen Gespräch.

Frau Khalatbari, wie wir in der letzten Ausgabe erfahren haben, sind Sie neben Ihrer Funktion als Bildungspolitische Sprecherin und Leiterin des Bildungsausschusses sowie Präsidiumsmitglied zugleich Mitglied im Kuratorium des Pestalozzi-Fröbel-Hauses.

Was macht das Pestalozzi-Fröbel-Haus?

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus ist eine Berliner Stiftung und Träger von Ausbildungsstätten für Erzieher und Einrichtungen der sozialpädagogischen Praxis. Ca. 750 Mitarbeiter arbeiten aktiv an 60 Standorten mit Angeboten, Projekten, Einrichtungen und Schulen zusammen.

Sandra Khalatbari
MdB am Tag
der offenen Tür
des Pestalozzi-
Fröbel-Hauses

Foto: Büro
Sandra Khalatbari



Was sind Ihre besonderen Aufgaben als Kuratoriumsmitglied?

Das Kuratorium ist oberstes Organ, in dessen Auftrag der Direktor die Stiftung leitet. Alle Entscheidungen in Personal- und Finanzangelegenheiten sowie Angelegenheiten von besonderer Bedeutung sind vom gesamten Kuratorium zu treffen.

Woher kommt der Name?

Henriette Schrader-Breyman, eine Großnichte Friedrich Fröbels, begründete 1874 in Berlin ein sozialpädagogisches Modellprojekt: das Pestalozzi-Fröbel-Haus. Zugrunde lag ihr Anliegen, eine anspruchsvolle, professionelle Ausbildung von Kinder-

gärtnerinnen zu verbinden mit der innovativen Praxis eines „Volkskindergartens“, der als Erziehungsstätte für Kinder aller sozialer Schichten entwickelt wurde. Ausbildung und Praxisarbeit fanden von Anfang an auf demselben Gelände statt mit dem Ziel der gegenseitigen Inspiration und Bereicherung.



Bildungsausschuss

Im Rahmen der neuen Aufstellung des Social Media Bereiches des Abgeordnetenhauses werden kurze Videos aller Ausschussvorsitzenden gedreht, in denen sie sich selbst und Ihren Ausschuss vorstellen. Meinen Beitrag finden Sie jetzt auch auf der Seite des Abgeordnetenhauses unter www.parlament-berlin.de



Foto: Büro Sandra Khalatbari

Wahlkreisbüro

Das liebevoll genannte „Café Wahlkreis“ von Sandra Khalatbari MdA befindet sich in der Zähringerstraße 33 in 10707 Berlin und ist von Dienstag bis Donnerstag von 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr täglich besetzt. Montag und Freitag nach Vereinbarung.



Nächste Bürgergesprächstunden

Im Abgeordnetenhaus:
07.10.2024, 13:30 – 14:30 Uhr
11.11.2024, 13:30 – 14:30 Uhr
09.12.2024, 13:30 – 14:30 Uhr

Im Wahlkreisbüro:
23.09.2024, 13:00 – 15:00 Uhr
14.10.2024, 13:00 – 15:00 Uhr
04.11.2024, 13:00 – 15:00 Uhr

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung unter 030/28 60 68 38 oder per E-Mail unter: wahlkreisbuero@sandra-khalatbari.de gebeten.



Schülerinnen und Schüler zu Gast im Abgeordnetenhaus

Erste praktische Erfahrungen mit Politik

Manch aufmerksame Leserin, manch aufmerksamer Leser erinnert sich vielleicht noch an den Besuch von Sandra Khalatbari in der Staatlichen Europaschule Berlin – Joan Miro Grundschule – in der Bleibtreustraße. Im letzten Klartext wurde darüber berichtet. Der sehnlichste Wunsch der Kids beim Abschied war es, die Abgeordnete im Parlament besuchen zu dürfen. Angesichts des zu Ende gehenden Schuljahres und der ausgebuchten Termine vor den Sommerferien, war es der hohen Flexibilität der Mitarbeitenden vor Ort geschuldet, dass die 12-jährigen Jungen und Mädchen am 04. Juli tatsächlich kommen konnten. Die begleitende Klassenlehrerin Frau Dr. Klenner und der Erzieher Herr Benitez brachten im Beisein des Schulleiters Herrn Wagner eine interessierte, gut vorbereitete und sehr disziplinierte Klasse ins Abgeordnetenhaus. Trotz laufender Plenarsitzung ließ es sich Frau Khalatbari nicht nehmen, die Besucherinnen und Besucher persönlich willkommen zu heißen.

Vom Besucherdienst des hohen Hauses wurden anschließend kindgerecht u. a. die lange Historie dargestellt und die Bedeutung der geographischen Lage unmittelbar an der Mauer, die die Stadt 40 Jahre teilte. Bei der anschließenden Führung durch das Haus beeindruckte die Kinder

„**Das war ein toller Schultag, danke Frau Khalatbari.**“

Die Schüler der Joan Miro Grundschule

das riesige Wandgemälde zur Interpretation der Maueröffnung vor dem Brandenburger Tor. Der Künstler Matthias Koeppel hatte eine ganze Wand im Casino bemalt. Einige der dargestellten Personen, die damals führende Köpfe in der Politik im Land Berlin und in der Bundesrepublik Deutschland waren, erkannten die Schülerinnen und Schüler sofort.

Den Abschluss bildete eine etwa 20 minütige Teilnahme an der Plenarsitzung auf der Besuchertribüne. So bekamen die jungen Menschen einen ersten realen Eindruck davon, wie Politik stattfindet. „Das war ein toller Schultag, dan-

ke Frau Khalatbari“, war die einhellige Meinung beim Abschied.

Natürlich durfte am Ende das obligatorische Erinnerungsfoto aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Treppe nicht fehlen.

Auch für die Abgeordnete war es eine neue Erfahrung, so junge, an Politik interessierte Besucherinnen und Besucher im Abgeordnetenhaus begrüßen zu dürfen. Das war sicherlich nicht das letzte Mal, dass die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion mit der erlernten Profession der Lehrerin dem Bildungsauftrag auf ganz besondere Weise Rechnung tragen wird.



Sandra Khalatbari MdA mit Schülern der Joan Miro Grundschule
Foto: Büro Sandra Khalatbari

Interview mit Sandra Khalatbari

Politik hautnah für zwei Schüler der 8. Klasse

Manche E-Mails machen richtig neugierig. So ging es Sandra Khalatbari im Mai: Zwei Schüler aus einem Gymnasium in Prenzlauer Berg baten um ein Interview mit der Abgeordneten. Wie gut ausgebildete Journalisten teilten sie zudem konkret mit, dass sie für den Kurs in Gesellschaftswissenschaften eine Reihe von Fragen in einem persönlichen Gespräch stellen möchten. Auf Bitte von Sandra Khalatbari reichten sie ihre Fragewünsche vorher ein.

Am 23. Mai 2024 kamen die beiden Jungs gut vorbereitet in das Abgeordneten-



Foto: Büro Sandra Khalatbari

haus. Sie wollten z. B. wissen, warum die Abgeordnete Politikerin werden wollte, ob sie vorher außer Lehrerin und Schulleiterin noch andere Berufe ausgeübt hatte, wie der Tagesablauf einer Politikerin im Abgeordnetenhaus und im Wahlkreisbüro ist. Außerdem wollten sie explizit wissen, wie viel Zeit solch ein „Job“ Woche für Woche beinhaltet.

Nachdem alle Fragen zur Zufriedenheit der jungen „Journalisten“ beantwortet waren, gab es noch einen kurzen Rundgang durch das Abgeordnetenhaus und in das Büro von Sandra Khalatbari.

Sichtlich zufrieden verabschiedeten sich die beiden Schüler. Sie hatten an diesem Tag außerhalb der Schule etwas für ihr Leben gelernt, und es hat Spaß gemacht. Das brachten sie dankbar zum Ausdruck.



Haben Sie Themen in Grunewald, Halensee, Preußenpark und Hohenzollerndamm? Ihre Abgeordnete Sandra Khalatbari ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Sandra Khalatbari
Café Wahlkreis, Zähringerstr. 33, 10707 Berlin

☎ (030) 28 60 68 38

✉ khalatbari@cdu-fraktion.berlin.de

🌐 www.sandra-khalatbari.de